

Mitteilungsvorlage

- öffentlich -

Datum: 25.04.2024

Fachbereich/Eigenbetrieb	Fachbereich III
Fachdienst	FD III.1

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Verkehrsausschuss	14.05.2024	
Stadtverordnetenversammlung	16.05.2024	

Übergeordnete Themen

Themenziele

Betreff:

Prüfantrag FA/2024-699 – Möglichkeit des Schutzes von Fußgängern auf dem Mainuferweg

Beschlussvorschlag:

Die städt. Gremien nehmen den nachstehenden Mitteilungsbericht zur Kenntnis.

Sachdarstellung:

Allgemeines

Mit ihrem Fraktionsantrag FA/2024-699 bittet die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen um das Aufzeigen von Möglichkeiten zum Schutz von Fußgängern vor schnellfahrenden Radfahrern auf dem Mainuferweg.

Auf Betreiben der Stadt Raunheim stellte der Kreis Groß-Gerau einen Förderantrag zur Umsetzung seines Radverkehrskonzepts, zu dem auch die Asphaltierung des Mainuferwegs in der Ortslage Raunheim zählte. Dieser Antrag wurde von der Förderbehörde Hessen Mobil angenommen und mit einem Zuschuss beschieden. Im Anschluss daran wurde der bislang mit einer wassergebundenen Wegedecke versehene Mainuferweg in einer Breite von 3,50 m asphaltiert und als kombinierter Geh- und Radweg ausgewiesen.

Seit seiner Befestigung im Jahr 2022 wird er deutlich stärker von Radfahrern genutzt als zuvor. Ursache hierfür sind die höhere Ebenheit und Griffigkeit des neuen Belags, die den Fahrkomfort erhöhen und das Radfahren auf dem südlichen Mainufer noch attraktiver machen. Vorliegender Prüfantrag greift das Fahrverhalten von Radfahrern auf, die den Weg mit einer hohen Geschwindigkeit befahren und konflikträchtige Situationen zwischen Fußgängern und Radfahrern verursachen.

Stellungnahmen von Fachbehörden

Der Kreis Groß-Gerau, der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) sowie die Polizeistation Rüsselsheim wurden um ihre Einschätzungen zum beschriebenen Sachverhalt gebeten. Nachstehend sind diese aufgeführt:

Kreis Groß-Gerau

Der Fachdienst Regionalentwicklung und Mobilität des Kreises Groß-Gerau verweist auf Bestrebungen des Landkreises, eine Radschnellverbindung zwischen Mainz und Frankfurt vorzusehen, die auch auf Abschnitten des Mainuferwegs verlaufen könnte. Da diese Schnellverbindungen bauartbedingt ausschließlich Radfahrern vorbehalten ist, wäre die Schaffung eines separaten Gehwegs erforderlich. Allerdings geht der Kreis davon aus, dass die Genehmigungsfähigkeit für eine weitere Inanspruchnahme des Landschaftsschutzgebiets „Hess. Mainaue“ eher gering ist und eine neue, separate Gehwegeführung für den unwahrscheinlichen Fall einer Genehmigung höchstens mit einer wassergebundenen Wegedecke möglich wäre.

ADFC Kreis Groß-Gerau e.V.

Der ADFC hält die Einwirkungsmöglichkeiten auf das Fahrverhalten der Radfahrer für begrenzt. Gleichwohl unterstützt er Kontrollen, die aber dauerhaft nur schwierig umsetzbar wären. Bauliche Maßnahmen, wie geschwindigkeitsreduzierende Umlaufsperrn im Wegeverlauf lehnt er unter Verweis auf die Unfallgefahr ab. Er regt hingegen die Aufstellung von Hinweisschildern an, die eine gegenseitige Rücksichtnahme anmahnen. Vergleichbare Schilder wurden bereits im Mainvorland auf Rüsselsheimer Gemarkung aufgestellt.



Hinweisschild der Stadt Rüsselsheim (Quelle: ADFC)

Polizeistation Rüsselsheim

Die Polizeistation Rüsselsheim hat die Unfallzahlen auf dem Mainuferweg ausgewertet und dabei lediglich einen Unfall zwischen einem Radfahrer und einer Fußgängerin feststellen können. Aus polizeilicher Sicht besteht auf dem Mainuferweg keine außerordentliche Gefahrenlage.

Fazit

Geradlinig verlaufende und gut ausgebaute Radwege ziehen alle Arten von Radfahrern an: Während Freizeitradler die Schönheit der Landschaft auf ihren Fahrrädern genießen und mit angemessenem Tempo unterwegs sind, nutzen sportlich ambitionierte Radfahrer die hohe Wegequalität für schnelle Ausfahrten. Fußgänger, die ggf. auch noch Hunde an der Leine führen, wirken für diese Radfahrergruppe wie Hindernisse, die der sportlichen Ambition im Wege stehen. Im Hinblick auf die von der Polizeistation Rüsselsheim recherchierten Unfalldaten muss allerdings auch festgestellt werden, dass sich offensichtlich die Mehrzahl der Radfahrer rücksichtsvoll verhält und es bislang zu keiner nennenswerten Anzahl von Unfällen mit Fußgängern gekommen ist.

Die Verwaltung empfiehlt daher, die Verkehrsteilnehmer auf dem Mainuferweg für ein gemeinsames Miteinander zu sensibilisieren und, dem Beispiel der Stadt Rüsselsheim folgend, wiederkehrend Hinweisschilder aufzustellen. Diese Hinweisschilder sollen verdeutlichen, dass sich die Nutzer auf einem gemeinsamen Geh- und Radweg befinden und gegenseitige Rücksicht geübt werden muss. Zusätzlich könnten wiederkehrend Piktogramme auf der Fahrbahn aufgebracht werden, die für einen toleranten Umgang miteinander werben.



Quelle: Stadt Düsseldorf



Quelle: eigenes Archiv

Bisherige Vorgänge:

Finanzielle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen			
Haushaltsjahr			
Kostenstelle			
Sachkonto			
Investitionsnummer			
Bedarf bei außer- oder überplanmäßigen Ausgaben		_____ Euro	
Deckungsvorschlag	Kosteneinsparung	_____ Euro	
	Ertragserhöhung	_____ Euro	
Die Mittel stehen haushaltsrechtlich zur Verfügung:		Ja / Nein	
Sonstige Hinweise:			

Rendel
Bürgermeister

Laubscheer
Fachbereichsleitung

Brune
FD Infrastruktur